

DAS THEMA: Abendsprechstunde "Keine Angst vorm Kunstgelenk"

INFO

Beratung und Kontakt

◆ Die Klinik für Orthopädie und spezielle orthopädische Chirurgie am Klinikum Vest – Standort Paracelsus Klinik Marl – wird geleitet von Chefarzt Dr. med. Lars-Christoph Linke. Kontakt: Orthopädische Ambulanz ☎ 023 65 / 90-25 01

◆ **Sprechstunden**
Patienten mit Problemen im Bereich der Gelenke können sich nach vorheriger Terminabsprache unter ☎ 023 65 / 90-25 01 privatärztlich oder mit einer fachärztlichen Überweisung (Orthopäde / Unfallchirurg / Chirurg) in den Sprechstunden der Orthopädischen Klinik untersuchen und individuell beraten lassen.
Allgemeine Sprechstunde: Montag, Dienstag und Donnerstag, 9 Uhr bis 14 Uhr (Notfälle ausgenommen) – nur nach telefonischer Voranmeldung
Gelenksprechstunde: Montag, Dienstag und Donnerstag 8.30 Uhr bis 14.30 Uhr
Endoprothesensprechstunde: Montag, Dienstag und Donnerstag, 12.30 Uhr bis 15.30 Uhr
Hüft- und Hüftdysplasiesprechstunde: Montag, 13 Uhr bis 15 Uhr
Sport- und Arthroskopiesprechstunde: Montag, Dienstag und Donnerstag, 12.30 Uhr bis 15.30 Uhr
Fußsprechstunde: Montag und Donnerstag, 13 Uhr bis 15 Uhr
Kindersprechstunde: Dienstag 13 bis 15 Uhr

◆ In der Klinik für Orthopädie und spezielle orthopädische Chirurgie werden jährlich mehr als 1 000 Gelenkoperationen durchgeführt. Neben gelenkerhaltenden operativen Eingriffen (Arthroskopie, Korrektur knöcherner Fehlstellungen bzw. X- / O-Bein-Fehlstellungen) und operative Korrekturingriffe bei kindlichen Gelenkerkrankungen (Hüftdysplasie) führt Dr. Linke als einer der wenigen Spezialisten in Deutschland auch die „dreifache Beckenosteotomie“ zur Korrektur von Fehlstellungen der Hüftpfanne durch. Außerdem gehört die operative Versorgung stark degenerativ veränderter Gelenke mit einem künstlichen Gelenkersatz (Endoprothese) zur täglichen Praxis des Ärzteteams dieser Klinik.

◆ Das Klinikum Vest ist ein Zusammenschluss des Knappschaftskrankenhaus Recklinghausen und der Paracelsus-Klinik Marl. Kontakt Paracelsus-Klinik Marl: Lipper Weg 11, ☎ 023 65/90-0 @ www.klinikum-vest.de

BEI UNS IM NETZ

Sprechstunde verpasst?

Haben Sie eine Abendsprechstunde verpasst? Oder interessiert Sie ein medizinisches Thema erst jetzt, das in der Vergangenheit Thema einer Abendsprechstunde des MEDIENHAUSES BAUER war? Oder sind Sie auf der Suche nach den richtigen Kontakten und medizinischen Abteilungen zu Ihrem speziellen Gesundheitsthema? Kein Problem: Auf unseren Internetseiten finden Sie die Berichterstattung über alle Abendsprechstunden!

@ www.gesund-im-vest.de

Knirschen und Knarren

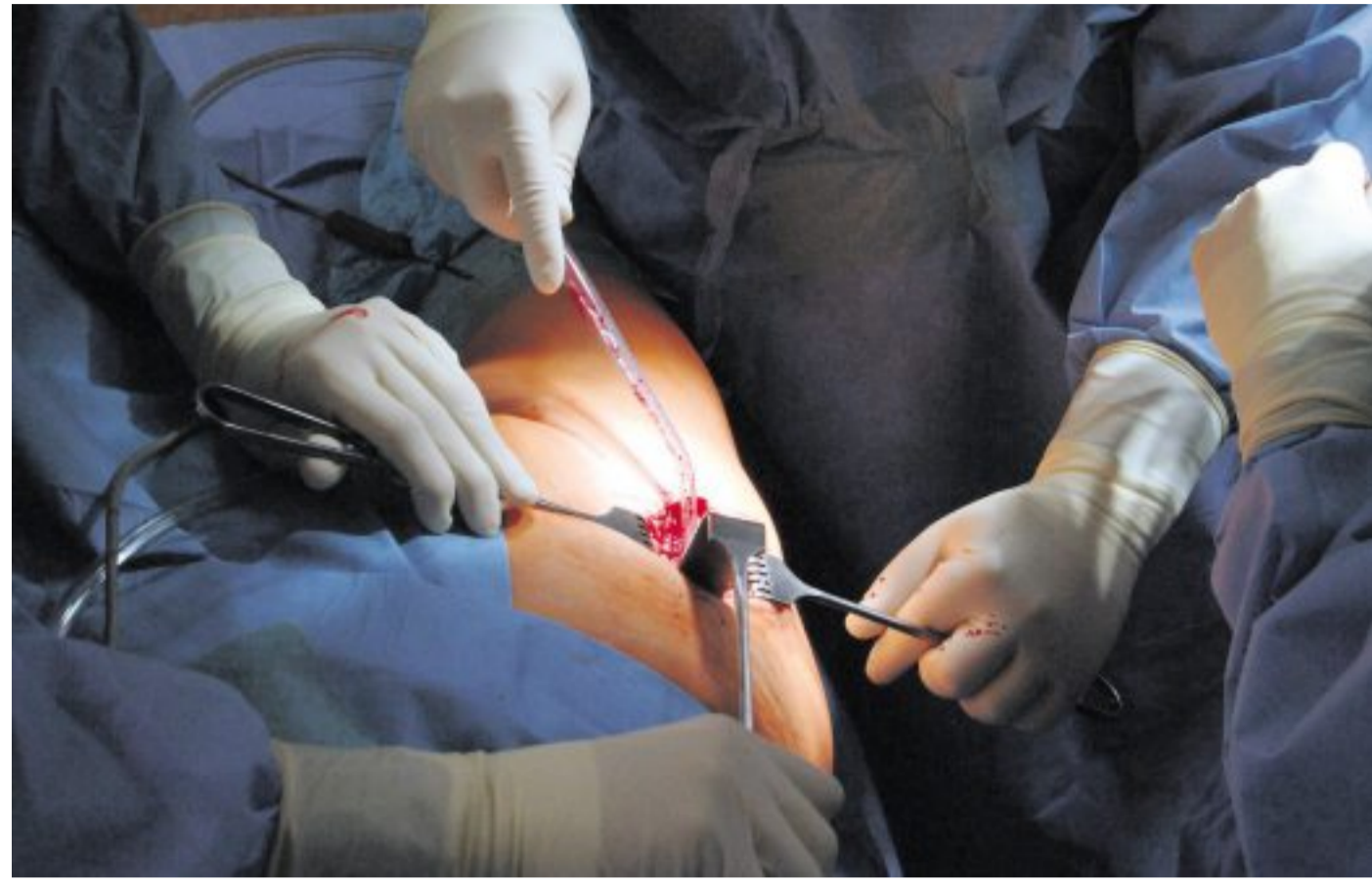
Verschleiß von Hüft- und Kniegelenk führt nicht selten zur Prothese

VON HEIDI MEIER

100 000 künstliche Kniegelenke und etwa 180 000 künstliche Hüftgelenke werden in Deutschland jährlich eingesetzt. – Der Verschleiß von Hüft- und Kniegelenken gehört zu den häufigsten orthopädischen Krankheitsbildern. Auch bei der nächsten Abendsprechstunde des Medienhauses Bauer in der Paracelsus-Klinik Marl ist sie jetzt Thema. „Keine Angst vorm Kunstgelenk“ heißt es dort am kommenden Montag, 25. April.

Der Einbau eines Kunstgelenkes (Endoprothese) ist in der Regel dann nötig, wenn der Verschleiß des Gelenkknorpels so weit fortgeschritten ist, dass mit nichtoperativen (konservativen) Maßnahmen oder das Gelenk erhaltenden Operationen keine ausreichende Besserung erzielt werden kann.

Die Überlastung des Gelenkknorpels führt zu einer langsamen Abnutzung desselben. Vom Betroffenen wird das zunächst nicht mal bemerkt. Erst mit zunehmendem Verlust des Knorpels kommt es zu belastungsabhängigen Gelenksbeschwerden – typisch ist ein „Einlaufschmerz“. Bei fortgeschrittenem Verschleiß tut es in der Regel ständig weh – häufig auch in Ruhe und während der Nacht. Die Beweglichkeit des Gelenkes verringert sich, und beim Gehen ist dann



Operation am Hüftgelenk: Oft ist es möglich, das neue Gelenk durch einen kleinen Schnitt einzusetzen. Bei unserer Abendsprechstunde erfahren Sie am Montag auch darüber mehr. –FOTO: BERND WEISSBROD

nicht selten ein Knirschen oder Knarren zu vernehmen.

Bei unserer Abendsprechstunde mit den Fachmedizinerin er Klinik für Orthopädie und spezielle orthopädische Chirurgie am Behandlungszentrum Paracelsus-Klinik des Klinikums Vest in Marl geht es sowohl um konserva-

tive Methoden der Behandlung als auch um Operationen und künstliche Gelenke. Chefarzt Dr. Lars-Christoph Linke wird zunächst über die konservativen und operativen Möglichkeiten und Chancen in Bezug auf die Behandlung des Kniegelenkverschleißes sprechen. An-

schließend berichtet Oberarzt Frank Loeper über die verschiedenen Behandlungsoptionen bei verschleißbedingten Beschwerden des Hüftgelenkes.

Beide Mediziner stehen außerdem für die Beantwortung individueller Fragen zur Verfügung.

INFO Die Abendsprechstunde „Keine Angst vorm künstlichen Gelenk“ findet statt am Montag, 25. April, um 18.30 Uhr im Vortragsraum „Kapelle“ der Paracelsus-Klinik, LipperWeg 11,45770 Marl. Anmeldung: ☎ 02365 90-2501. Der Eintritt ist frei.

Erfolg der modernen Medizin

Während vor 20 Jahren der Einsatz eines künstlichen Hüft- oder Kniegelenkes quasi als letzte Maßnahme vor dem Rollstuhl galt, gehören die sogenannten Gelenkersatzoperationen an Hüft- und Kniegelenk mit Blick auf die Patientenzufriedenheit heute zu den erfolgreichsten Eingriffen in der modernen Medizin.

Das betont Dr. Lars-Christoph Linke, Chefarzt der Klinik für Orthopädie und spezielle orthopädische Chirurgie am Klinikum Vest, im Vorfeld unserer Abendsprechstunde. Die Wahrscheinlichkeit, nach einer solchen Operation wieder schmerzfrei gehen zu können, liege bei weit über 90 Prozent.

„Die operativen Techniken“, so Linke, „haben sich über die Jahre stetig weiterentwickelt. Oft ist es möglich, das neue Gelenk durch einen kleinen Schnitt gewebechonend einzusetzen.“ Bereits am Tag nach der Operation könne mit ersten Gehübungen begonnen werden – bei meist voller Belastbarkeit.

Ein Computer mit Navigationssystem helfe, das Implantat optimal zu positionieren. Trotzdem hänge der Erfolg der Behandlung ganz überwiegend von der Erfahrung und den handwerklichen Fähigkeiten des Operateurs ab.

Und noch etwas betont der Fachmediziner: „Die beste Prothese gibt es nicht. Individuelle Beratung und eine gemeinsame Entscheidung sind der Schlüssel zum Erfolg.“



Kniegelenkimplantate sind in der Regel dann nötig, wenn der Verschleiß des Knorpels so weit fortgeschritten ist, dass mit konservativen Methoden oder gelenkerhaltenden Operationen keine ausreichende Besserung erzielt werden kann. Es sollten stets Knieimplantate eingesetzt werden, die sich bereits bewährt haben. –FOTO: CARMEN JASPERSEN

EndoProthetikZentrum: Qualität und Sicherheit

Aufwendiges Zertifizierungsverfahren durch neutrale Fachleute

Das EndoProthetikZentrum des Klinikum Vest, am Standort Paracelsus-Klinik Marl unterzog sich kürzlich dem aufwendigen Zertifizierungsverfahren der Zertifizierungsgesellschaft „ClarCert“. Nach der fachgerechten Überprüfung durch zwei externe neutrale Fachleute bescheinigte der Ausschuss zur Zertifikatserteilung der Paracelsus-Klinik als erstem Krankenhaus im Vest das Qualitätssiegel.

Das Zentrum sei sehr gut aufgestellt und zeige tolle Strukturen, so der leitende Fachexperte Dr. med. Daniel Frank. Er lobte damit die hervorragende Versorgungsqualität und Leistungen aller Mitarbeiter und kooperierenden Abteilungen.

Für die jährlich mehr als 500 Eingriffe in Marl wurde eigens eine computergestütz-

te Software eingeführt, die die Therapie für jeden einzelnen Patienten bis ins kleinste Detail individuell planbar macht. Als weiteren Qualitätssichernden Schritt beteiligt sich das EndoProthetikZentrum am Endoprothesenregister Deutschland (EPRD).

Regelmäßige Kontrollen

Qualität und Sicherheit sind in der Behandlung von Patienten, die einen Gelenkersatz benötigen, eng miteinander verbunden. In der Klinik für Orthopädie werden operative Eingriffe auf höchstem Sicherheitsniveau nach neuestem medizinischem Standard durchgeführt. Es erfolgt eine regelmäßige Kontrolle durch die unabhängige Zertifizierungsstelle.

Das gesamte Behandlungsteam (Ärzte, Pflegefachkräfte, Physiotherapeuten, sozialer Dienst) ist hoch spezialisiert und erfahren in der Behandlung und Nachsorge der Patienten.

Festgelegt wurden die Qualitätsanforderungen zur Zertifizierung von EndoProthetikZentren von der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie (DGOOC), der Arbeitsgemeinschaft Endoprothetik der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie (DGOU) und dem Berufsverband der Fachärzte für Orthopädie sowie der Unfallchirurgie (BVOU). Damit wurden weltweit erstmals Kriterien geschaffen, um einheitliche Qualitätsstandards festzulegen, die Komplikationen beim Gelenkersatz verhindern sollen.

ANZEIGE

GESUND IM VEST.de

ABENDSPRECHSTUNDE

Da geht noch was – keine Angst vor dem Kunstgelenk

Montag, 25. April 2016, 18.30 Uhr

Paracelsus-Klinik Marl Vortragsraum „Kapelle“ Lipper Weg 11 45770 Marl

Moderation: Bernd Overwien (Chefredaktion Medienhaus Bauer)

Interessierte Bürger und Patienten fragen, Experten geben kompetente Antworten

Wir laden Sie herzlich ein und freuen uns auf Ihr Kommen!

Eintritt frei!

Um Anmeldung wird gebeten unter ☎ 023 65 / 90 25 01

Referenten und Themen

Dr. med. Lars-Christoph Linke
Chefarzt der Klinik für Orthopädie und spezielle orthopädische Chirurgie am Klinikum Vest

„Konservative und operative Möglichkeiten und Chancen in Bezug auf die Behandlung des Kniegelenkverschleißleidens“

Frank Loeper
Oberarzt der Klinik für Orthopädie und spezielle orthopädische Chirurgie am Klinikum Vest

„Verschiedene Behandlungsoptionen bei bestehenden, verschleißbedingten Beschwerden des Hüftgelenkes“